

abgelehnt. Ich habe nun wieder in einem persönlichen Schreiben den Herrn Bundesminister um Hilfe gebeten. Ob ich damit Erfolg habe, werden Sie am nächsten Heft erkennen.

Abschließend danke ich allen herzlich, die uns in den vergangenen Jahren durch ihre Mitarbeit oder finanziell halfen. Wenn es manchmal schlimm um die Fortführung unserer Arbeit aussah, Sie, unsere Mitarbeiter, haben uns immer wieder durch Ihre Treue und gute Mitarbeit frischen Mut zum Durchhalten gegeben. Meinen engsten Mitarbeitern, die mir beim umfangreichen Schriftwechsel, beim Atalanta-Versand usw. zur Seite stehen und dabei wie ich Sonntage und Nachtstunden der Sache opfern: Frau CAROLINA GEIST, Frau LOTTE OBERBAUER, meiner lieben Frau, den Herren ARTHUR BOTT, Dr. CARL CLEVE, ULF EITSCHBERGER, SIEGWALD GREUBEL, HELMUT KINKLER, WILLIBALD SCHMITZ und AMBROS ZENGLEIN, danke ich ganz besonders.

Alle unsere Mitarbeiter im In- und Ausland bitte ich, uns auch in den nächsten Jahrzehnten die Treue zu halten und so gewissenhaft und gut wie bisher mitzuarbeiten und damit der Wissenschaft zu dienen.

Gröbenzell, 21. Februar 1971

KURT HARZ

Mitteilungen

Alle unsere Mitglieder unserer Gesellschaft und Mitarbeiter werden hiermit zu unserer diesjährigen Hauptversammlung eingeladen. Sie wird am Palmsonntag, 4. April, im Künstlerhaus (Gaststätte) München, Lenbachplatz 8, um 12.30 Uhr abgehalten. Am gleichen Ort ist am 3. und 4. April die Entomologentagung mit Vorträgen, Ausstellung guter Insektensammlungen in Schaukästen und Insektenbörse; so haben Sie Gelegenheit auch daran teilzunehmen.

KURT HARZ

Im Vorjahr wurden über 1000 Wanderfalter mit unseren neuen Etiketten markiert; es wurden nur Nahfunde gemeldet. Wir bitten unsere Mitarbeiter uns auch dabei verstärkt zu helfen. Von besonderem Wert ist das Markieren ziehender Falter, aber auch jeder andere markierte Wanderschmetterling ist von Wert, denn die Masse ist hier ausschlaggebend. Wenn Sie in Ihrem Hausgarten oder Parkanlagen beobachten und das Auftreten, Verweilen oder Abwandern, Verschwinden der einzelnen Arten verfolgen — bei regelmäßiger Durchführung ist das genau so wertvoll wie das Beobachten ziehender Falter — sind diese Etiketten auch dafür sehr geeignet. Wenn Sie zum Wiedererkennen der einzelnen Schmetterlinge kleine Farbpunkte und Striche anbringen, erhöht dies auch den Wert ihrer Feststellungen, aber die Etikette ist dieser Markierung an Wert überlegen, denn mit ihr erkennen sie den jeweiligen Falter von Tag zu Tag, aber auch wenn er in 1000 km Entfernung gefunden wird, wissen wir dann über ihn Bescheid.

Leider blieben in den letzten Heften wieder einige Fehler stehen bzw. sind Ergänzungen nötig.

Im letzten Heft muß es auf S. 112 im vorletzten Absatz, 8. Zeile von oben und S. 113, 8. Zeile von oben statt Florida natürlich Kalifornien heißen. S. 63, 19. Zeile statt 23 Kiel . . muß es heißen: Amrum, Raupen in großer Anzahl an *Cakile maritima* gefunden (11. VII. 1969), diese erst 10—15 mm lang (14); S. 64, Absatz unter 8 streichen und dafür setzen: Auf Amrum wurden bis 8. VIII. immer wieder einzeln oder auch in Abständen hintereinander fliegende Falter, die aus nördlicher Richtung auf die Insel zukamen beobachtet (14), S. 65, Ziffer 6, die Pfeile vom 8. VIII. gehören nach Amrum neben Föhr. S. 77, 1. Absatz, 3. Zeile »23 Kiel« streichen und dafür Amrum setzen, statt Massenauftreten »über 10 Falter« setzen und »leider ohne weitere Erläuterungen« streichen. S. 80, 2. Zeile Massenauftreten streichen und setzen: über zehn Falter, letztes Wort streichen, dafür setzen: auf, 3. Zeile »23 Kiel« streichen und dafür setzen Amrum. S. 84, vor dem letzten Absatz ist bei *antiopa* einzufügen: Am 4. VIII. ein taufrisches ♀ Norddorfer Vogelkoje auf Amrum, eine bemerkenswerte Feststellung! (14). S. 89, 1. Zeile von *Hyloicus pinastri*: Kiel streichen dafür setzen: Amrum (28. VII. sechs ♂♂, 9. VII. 1 ♂), S. 96, letzte Zeile ab »In Kiel« bis »Massen« einschließlich streichen und dafür setzen: Auf Amrum 2. Gen. 8. VII.—8. VIII., ab Mitte Juli gelegentlich auch in Menge. Auf S. 64 fügen Sie bitte hinter dem Absatz 7. (Kiel) ein: Am 3. VIII. Masseneinflug im Gebiet des Königshafens auf Sylt vom Festland her (Dr. KESSELER). Auf der Karte S. 23 ist der entsprechende Pfeil nachzutragen.

In Heft 1/III sind folgende Berichtigungen zu machen: S. 17, vorletzte Zeile das s in »des« vor Espuña streichen; S. 18, 14. Zeile, lies: Alfacar, desgl. S. 19, 8. Zeile, S. 20, 20. Zeile lies Harana statt Herana, S. 24, 3. Absatz, 6. Zeile, Abb. 3 statt Abb. 4 setzen, letzte Zeile lies La Arpella, S. 25, statt *Anthyllei* lies *Anthyllis*, in der Tabelle müssen der 1., 4. und 7. senkrechte Strich wegfallen, S. 28 bei der Abb.: »Foto: Buchmann, p. 28, vorletzte Zeile, lies: Budwa/Kotor, S. 32, 7. Zeile, lies DÖRING, S. 34, in der Tabelle muß es heißen unter Eizahl bei Präp. 26:1658, Präp. 19:1423, Präp. 16:1909, S. 38, rechtes und linkes Bild sind vertauscht; S. 39, 6. Zeile von unten, lies: Vitamin, 4. Zeile von unten hinter 1966 eine Klammer setzen, vorletzter Absatz: der letzte Satz ist zu streichen. S. 40, 2. Abs., 2. Zeile von unten, Klammer vor K. HARZ, S. 41, 3. Abs., 4. Zeile statt Eiablagen lies Eianlagen.

Bitte führen Sie diese Berichtigungen in Ihren Heften durch; wir bemühen uns künftig weniger »menschliches Versagen« zu praktizieren.

Mitglieder, die ihren Beitrag für 1971 noch nicht gezahlt haben, bitten wir um baldige Überweisung auf unser Postscheckkonto München 660 06 oder Konto 3 93 74 30 bei der Sparkasse Gröbenzell.

Wir haben nunmehr auch gute Verbindung zu unseren Kollegen in Dänemark, das — wie wir schon von Meldungen aus Schleswig-Holstein schlossen — eine besonders günstige Lage für das Beobachten von Wanderinsekten hat. Dort erscheinen auch ziemlich regelmäßig Arten, deren Herkunft in Skandinavien oder in den Tundren Nordrusslands vermutet wird. Unsere Kollegen interessieren sich in diesem Zusammenhang für Funde der Nocuiden *Eurois occulta*, *Mamestra glauca*, *Hyppa rectilinea* und *Syngrapha Plusia interrogationis* in Norddeutschland, die vielleicht mit dem Auftreten in Dänemark in Zusammenhang stehen (es wäre auch ein Ausstrahlen von unseren Mittelgebirgen oder den Alpen möglich). Die Lepidopterologen unter unseren Mitarbeitern in Norddeutschland bitten wir bei Auftreten um Meldung dieser Arten. Wir geben sie dann gesammelt unseren Kollegen in Dänemark zur Auswertung weiter.

Mein Stellvertreter ULF EITSCHBERGER wohnt jetzt in 8702 Lengfeld, Flürleinstraße 25; seine zusammen mit DR. E. REISSINGER verfaßte Arbeit über *Aporia crataegi*, auf die im letzten Heft auf S. 128 hingewiesen wurde, erscheint in der E. Z. Frankfurt 1971 im Februar- und Märzheft.

Schriftenschau

KOCH, M.: Zur Wanderfalterforschung — Rückblick und Ausblick. Ent. Berichte, 1970: 50—52. In der DDR werden nur noch auffallende Ein- und Ausflüge von Hauptwanderern, häufiges Auftreten und Abweichungen von der Norm registriert, ansonsten werden nur noch Ovaruntersuchungen und Züchten mit Vitamin-E durchgeführt.

RAINEY, R. C.: Effects of atmospheric conditions on insects movement. Quart. J. R. Meteorolog. Soc. 95: 424 bis 434, 7 Fig., 1969. Eine interessante Übersicht über die Zusammenhänge von wandernden Heuschreckenschwärmen und Witterung, insbesondere der gleichzeitigen Luftströmung, die auch für einige Schmetterlingsarten Gültigkeit zu haben scheinen, nämlich Wandern mit dem Winde.

URQUHART, F. A.: A study of a continuously breeding population of *Danaus plexippus* in southern California compared to a migratory population and its significance in the study of insect movement. J. Res. Lepidopt. 7: 169—181, 1968 (1970).

Beim Monarchen sind Wanderungen über weite Strecken zu beobachten, wie dies bei der Population des östlichen N-Amerikas der Fall ist, aber auch Flüge anderer Populationen, die zwar zur gleichen Zeit und jeweils in gleicher Richtung stattfinden, aber nur über weit kürzere Distanzen ausgeführt werden. Bei ♀♀, die an den Wanderungen der erstgenannten Population teilnehmen, während denen unterwegs Rast- oder Schlafplätze am Südflug aufgesucht werden und die an bestimmten Plätzen, etwa auf der Monterey-Halbinsel Kaliforniens von Dezember bis Februar verbleiben, ist eine Weiterentwicklung der Eier nicht erkennbar. Auch im Versuch unter günstigen Bedingungen legen sie nicht ab. Hingegen legen ♀♀